

SCHUBFREI MIT EINEM EINZIGEN MITTEL

Ein Fall schwerer Colitis ulcerosa

Autoren — Dr. med. Martina Hartmann und Dr. med. Jens Wurster

Die Colitis Ulcerosa ist durch einen entzündlichen Befall von Mast- und Dickdarm gekennzeichnet. Ihre Ursache ist bislang noch weitgehend ungeklärt, man vermutet jedoch, ähnlich wie bei Morbus Crohn, eine genetisch prädisponierte, krankhaft gesteigerte Immunreaktion gegen die eigene Darmflora und -schleimhaut. An Beschwerden kommt es meist zu wiederkehrenden Durchfällen, Darmblutungen und Koliken. Der Verlauf der Erkrankung ist relativ unvorhersehbar. Unter immunsuppressiver oder antientzündlicher Therapie können die Symptome der Krankheit reduziert werden, oder die Schübe verlaufen milder, die wahre Entstehungsursache ist damit allerdings nicht behoben. Oft finden wir eine grundlegende immunologische Störung. Die Patienten sind meist sehr sensibel und können mit Emotionen schlecht umgehen. Nicht selten sind es nicht gelebte Gefühle, angestaute Wut oder tief sitzender Kummer, die den Verlauf der Colitis ulcerosa negativ beeinflussen.

Fallbeispiel

Im Jahr 2008 stellte sich ein elf Jahre altes Mädchen mit einem akuten Colitis-ulcerosa-Schub in unserer Klinik vor. 2006 wurde die Erkrankung im Rahmen ihres ersten Schubs histologisch nachgewiesen. Danach war sie zwei Jahre symptomfrei. Nun aber hatte sie einen Rückfall und litt sehr unter den massiven Beschwerden. Leidgeplagt kam sie zu uns in die Klinik und klagte über folgende Symptome:

- Massive Bauchschmerzen während des Stuhlgangs und Besserung danach
- Plötzlich auftretende Bauchschmerzen: stechend, drückend, um den Nabel herum, besser durch Massagen
- Bauchschmerzen, ausgelöst durch Angst oder Freude
- Blutige Durchfälle, die sie als rot und flüssig beschreibt, „als ob festes Wasser rauskommt“, manchmal mit weißlichem Schleim
- Verwesend stinkende Durchfälle
- Sie musste oft 45 Minuten auf der Toilette bleiben, weil immer wieder Stuhl kam
- Gänsehaut, gleichzeitig kalt und heiß, während des Stuhlgangs
- Schweiß in den Kniekehlen während des Stuhlgangs
- Übelkeit während des Stuhlgangs
- Verschlechterung der Beschwerden durch Süßes

Um an tiefer liegende emotionale Ebenen zu gelangen, lassen wir die Patienten manchmal malen. So auch hier. Das Mädchen zeichnete ein Bild, auf welchem viele für sie bedrohliche Szenen zu sehen sind. So stellte sie sich selbst dar, umgeben von Blut, schreiend um Hilfe, mit den Händen auf dem schmerzenden Bauch. In der Mitte des Bildes ist ein Fenster mit Vorhang zu sehen, im Hintergrund der schöne blaue Himmel. Damals dachten wir, das ist sicher die gute Ressource, auf der wir aufbauen können, denn das Bild zeigt Hoffnung, dass sich hinter all diesem Schlimmen noch etwas Gutes befindet.

Als wir sie nach der Bedeutung dieses Fensters fragten, kam folgende Antwort: „Das ist das Fenster, aus dem ich mich stürzen kann, wenn die Beschwerden nicht aufhören...“

Wir hatten ein verzweifertes Mädchen vor uns und es war uns klar, dass wir ein gutes Mittel finden mussten, um ihr zu einem lebenswerten Dasein zu verhelfen und um die Krankheit zu besiegen.

Zusammenfassung der wichtigsten Beschwerden nach ausführlicher Befragung

Geistes- und Gemütssymptome

Der erste Schub kam, nachdem eine Freundschaft auseinander gegangen war. Das Mädchen ist extrem sensibel und konnte diese Gefühle nicht verarbeiten, sodass sich alle Emotionen nach innen gerichtet haben und sie so mit dem Darm reagierte. Des Weiteren zeigten sich folgende Geistes- und Gemütssymptome:



Auf dem Bild hat sich die kleine Patientin selbst dargestellt, sie hält sich den schmerzenden Bauch und weint, weil es so weh tut.

Repertorisation (MacRepertory version 4.5)

1	Gemüt – mitfühlend	44
2	Gemüt – Tiere, liebt Tiere	9
3	Gemüt – Träume – Tiere, beißen ihn	14
4	Gemüt – Furcht – Hunde	22
5	Gemüt – Schlafwandeln	69
6	Frost – Stuhlgang, nach	44
7	Haut – Gänsehaut	85
8	Mund – Geruch – stark	197
9	Schweiss – Stuhlgang, nach	24
10	Schweiss – Stuhlgang, während	28
11	Extremitäten – Schweiss – Knie, Kniekehle	10
12	Allgemeines – Massage – amel.	112
13	Stuhl – Schleim, weiss	36
14	Allgemeines – Speisen und Getränke – Knoblauch – Abneigung	4
15	Allgemeines – Speisen und Getränke – Fisch, Abneigung	19
16	Allgemeines – Speisen und Getränke – Obst, Verlangen	46
17	Allgemeines – Speisen und Getränke – Wasser – kaltes, Verlangen	152
18	Zähne – Schmerzen – kalte Getränke, durch	55
19	Allgemeines – Speisen und Getränke – Sauerkraut – agg.	15
20	Stuhl – blutig	191
21	Stuhl – blutig – wässrig	16
22	Gemüt – Erwartungsspannung	47
23	Nase – Bewegung der Nasenflügel	31
24	Extremitäten – Warzen, Fusssohle	14
25	Extremitäten – Hautausschläge – Ellbogenbeugen	17
26	Allgemeines – Impfungen – Beschwerden, nach	36
27	Allgemeines – Mond – Vollmond – verschlechtert	53
28	Schlaf – Lage – Bauch	37
29	Gemüt – Furcht – Gewitter, vor	33
30	Gesicht – Hautausschlag – Pickel – Nase	74
31	Gesicht – Hautausschlag – Pickel – Nasenflügel	9
32	Extremitäten – Schmerzen – Wachstumsschmerzen	22
33	Magen – Übelkeit – Stuhlgang – während – schlechter	56
34	Stuhl – Geruch – übelriechend	179
35	Rektum – Diarrhoe – Angst – durch	12
36	Rektum – Diarrhoe – Erregung, Aufregung – agg.	56

	Phos.	Sulph.	Calc.	Nat-m.	Ars.	Merc.	Puls.	Sep.	Bell.	Lach.
Total	61	40	38	35	41	36	34	30	29	25
Rubriken	32	24	23	22	21	20	20	20	18	18
1	3	-	1	2	-	-	1	1	1	1
2	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-
3	2	1	1	-	-	1	1	-	-	-
4	-	-	1	1	-	-	2	-	4	-
5	3	2	1	3	-	-	-	1	1	1
6	1	1	1	-	1	2	3	-	-	1
7	2	1	2	2	2	1	1	1	2	1
8	1	3	2	3	3	3	2	2	2	3
9	-	2	1	1	1	3	-	1	1	-
10	1	1	1	-	1	2	-	1	-	-
11	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
12	3	2	3	-	2	2	1	1	1	-
13	2	1	-	3	2	1	1	-	1	-
14	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15	2	1	-	1	-	-	-	-	-	-
16	1	-	1	1	1	-	1	-	-	1
17	3	1	2	2	3	3	1	2	2	-
18	2	2	2	3	2	2	1	-	-	3
19	2	-	2	1	1	-	2	1	-	-
20	3	2	2	1	3	2	2	2	2	1
21	2	-	-	-	1	-	-	-	-	1
22	3	-	3	1	3	1	3	-	-	-
23	1	1	-	-	1	-	-	-	1	-
24	1	1	1	1	-	-	-	2	-	1
25	-	1	1	1	-	1	-	2	-	-
26	1	4	-	-	2	2	-	1	2	-
27	3	2	2	1	3	2	3	1	1	2
28	1	2	1	-	1	-	2	2	2	1
29	4	1	2	2	-	1	-	2	2	2
30	2	2	3	2	-	2	-	2	2	1
31	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-
32	3	-	-	-	-	-	-	-	1	-
33	1	2	-	-	2	2	2	-	2	1
34	2	3	2	1	3	1	2	1	-	3
35	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-
36	1	-	-	-	3	2	2	3	-	1

- Starke Prüfungsängste: Angst, eine Prüfung nicht zu schaffen, schwitzt dann vor Aufregung
- Sie bewegt die Nasenflügel während des Erzählens
- Träume: verfolgt zu werden von einem Tier, das sie beißen will
- Angst vor Hunden, Schlangen, Hexen, Gewitter
- Angst, getötet zu werden
- Schlafwandeln
- Platzangst
- Sehr sensibel, leidet mit jedem Wesen mit, auch mit Tieren
- Mag keine Ungerechtigkeiten
- Ordnungsliebend
- Hört manchmal Geräusche schneller als andere

Allgemeinsymptome

- Kann kein Blut sehen, wurde einmal sogar ohnmächtig deswegen
- Essen und Trinken:
 - Seit drei Jahren Vegetarierin. Sie isst weder Fleisch noch Fisch, weil ihr die Tiere leidtun, hat aber auch Abneigung gegen Fisch
 - Abneigung gegen Scharfes, Knoblauch findet sie eklig
 - Gerne Obst, bei Johannisbeeren kann sie gar nicht mehr aufhören
 - Milch gerne morgens, nur kalt, warm mag sie nicht
 - Sonstige Getränke am liebsten aus dem Kühlschrank
 - Gerne Essig
 - Blähungen durch Sauerkraut
- Eisenmangelanämie
- Als Kleinkind: Asthma mit Spray und Komplexmittel therapiert
- Fieber nach Impfung
- Frostig
- Vollmond: Kopfschmerzen, wobei Massagen und kühle Auflagen bessern
- Schlaflage: gerne auf dem Bauch
- Schweißfüße
- Mundgeruch
- Wachstumsschmerzen der Beine
- Warzen an der Fußsohle



In der Rubrik „Allgemeines – Speisen und Getränke – Knoblauch“, die sechs Mittel enthält, ist Phosphor zweiwertig enthalten, in der Rubrik „Verschlechterung durch Knoblauch“ sogar dreiwertig.

Lokalsymptome

- Zähne, schmerzhaft bei kalten Getränken
- Als Kleinkind: juckender Hautausschlag an Beinen, in Armbeugen und Kniekehlen, Kühles war angenehm
- Pickel auf den Nasenflügeln
- Lippe oft eingerissen, auch blutig

Krankheiten in der Familie

- MM: Darm-Ca
- VM: M. Hodgkin
- VV: M. Parkinson
- Verdacht auf TBC in der Familie

Wenn man all diese Symptome repertorisiert, dann kommt man zu folgendem Ergebnis:

Repertorisation siehe Seite 14/15

Die Totalität der Symptome ergibt *Phosphor*. Differentialdiagnostisch sollte man auch an *Natrium muriaticum* und *Sepia* denken.

Verordnung: *Phosphor Q3* (3 Globuli aufgelöst in einer 150-ml-Flasche, 5-mal schlagen, dann 100 ml Wasser in einen Becher geben, 1 Esslöffel aus der Flasche dazugeben, mehrmals umrühren und davon 1-mal täglich am Abend 1 Teelöffel einnehmen).

Fallverlauf

Schon während des zweiwöchigen Aufenthalts in unserer Klinik kam es zu einer deutlichen Besserung ihrer Beschwerden: Sie verspürte keine Hitze und Kälte mehr während des Stuhlgangs, hatte auch keine Gänsehaut mehr und sowohl der Schleim als auch das Blut im Stuhl waren deutlich weniger geworden. Die Stuhlkonsistenz hatte sich ebenfalls verbessert. Die Bauchschmerzen waren zu Beginn der Mittelgabe noch einmal ganz heftig gewesen, wurden jedoch im Verlauf der Therapie zusehends besser.

Verordnung: Wegen des guten Erfolgs setzten wir die Therapie mit *Phosphor* in aufsteigenden Q-Potenzen fort (bis zur Q30, danach wieder ab Q3)

Die massiven Beschwerden der Colitis ulcerosa verschwanden kontinuierlich nach wenigen Wochen. Sehr interessant zu beobachten war, dass sich die Beschwerden der Patienten im Sinne der Hering'schen Regel verhielten.

Nach ca. sieben Monaten Therapie trat ein spastischer Husten auf, ähnlich dem Asthma, das sie als Kleinkind hatte, aber bei Weitem nicht so massiv. Die Mutter zeigte sich zum Glück sehr kooperativ, und es wurde dieses Mal kein Cortison-Spray eingesetzt, sondern ausschließlich mit *Phosphor Q* weitertherapiert.

Nach einem Monat war der spastische Husten vollkommen verschwunden. Nun erschien ein Hautausschlag am Bein, ähnlich der Neurodermitis aus den Kleinkindertagen. Dieser Ausschlag war damals mit Cortison unterdrückt worden. Dieses Mal verschwand er ganz

Seminar mit Dr. med. Martina Hartmann, 15. 03. 2014

Thema: Arbeiten mit Q-Potenzen. Vorgehensweise bei onkologischen Patienten
Veranstalter: Naturheilzentrum Liechtenstein, info@naturheilzentrum.li

Seminar von Dr. med. Jens Wurster, 13./14. 09. 2014

Thema: Die homöopathische Krebsbehandlung
Veranstalter: Berliner Verein homöopathischer Ärzte e. V.

von selbst nach rund einem Monat. Das ist natürlich wunderbar, wenn in der chronischen Kur ein alter Hautausschlag, der einst unterdrückt wurde, erneut auftritt und wieder verschwindet. Das bedeutet, man ist auf einem guten Weg.

Mittlerweile ist die kleine Patientin 16 Jahre alt (Beobachtungszeit fünf Jahre). Seit Beginn der homöopathischen Behandlung hatte sie keinen Schub mehr. Sie wurde bisher ausschließlich mit Phosphor in Q-Potenzen therapiert.



Mag. med. vet. Dr. med. Martina Hartmann
Clinica Santa Croce
Via al Parco 27
CH-6644 Orselina
martina_hartmann@gmx.at
www.clinicasantacroce.ch

Dr. med. Martina Hartmann, Studium der Veterinärmedizin und Humanmedizin in Wien. SIH

Ausbildung in Wien, Augsburger Dreimonatskurs. Seit 2007 Weiterbildung bei Dr. Spinedi. Seit 2007 Assistenzärztin in der Clinica Santa Croce, Supervisionsgruppe Dr. Jens Wurster



Dr. med. Jens Wurster
Clinica Santa Croce
Via al Parco 27
CH-6644 Orselina
jens.wurster@bluewin.ch

Dr. med. Jens Wurster, Medizinstudium und Promotion in München. Homöopathische Ausbildung bei Dr. Michael Barthel und Dr. Horst Barthel. 1992–1998

Supervision bei Dr. Dario Spinedi, Tessin, seit 1998 homöopathische Tumorbehandlung in der von Dr. Dario Spinedi geleiteten Clinica St. Croce. Seit 2002 eigene Seminar-tätigkeit über die Krebsbehandlung mit Homöopathie, ab 2003 Dozent für Homöopathie bei den Augsburger Dreimonatskursen. Seit 2007 Leitung eines Ärzteteams in der Clinica St. Croce als Supervisor der homöopathischen Krebsbehandlung.